

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 7. Gestorbene Wöchnerinnen

[urn:nbn:de:bsz:31-220805](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220805)

Von den 341 Selbstmorden des J. 1883 ereigneten sich 100 in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einw., davon 60 in den Gemeinden mit mehr als 20 000 Einw. In den ersteren kamen auf 1000 Einw. 0,31, in den letzteren insbesondere 0,32, in den übrigen Gemeinden 0,19, im ganzen Lande 0,22 Selbstmorde.

Ueber die Ursachen der starken Zunahme der Selbstmorde im neuesten Jahre läßt sich Bestimmtes noch nicht angeben.

#### 6. Todesfälle durch Verunglückung oder Verbrechen.

Wie schon für 1882 betont, läßt sich die Zahl dieser Todesfälle nur annähernd feststellen, weil der Begriff des Todes durch Unfall, Gewalt, Verunglückung u. nicht bestimmt zu begränzen ist und bei den betreffenden Angaben der subjectiven Anschauung und Beurtheilung ein gewisser Spielraum bleibt. Da übrigens anzunehmen ist, daß die gewonnenen Zahlen im Allgemeinen mit den gleichen Unbestimmtheiten behaftet sind, so hat es kein Bedenken, dieselben untereinander zu vergleichen.

Die Zahl der ermittelten Verunglückten u. war:

1852	415	1876	611	1880	576
1863	483	1877	613	1881	593
1874	572	1878	508	1882	555
1875	573	1879	557	1883	598

Im letzten Jahrzehnt zeigt sich ein erhebliches Schwanken der Gesamtzahl von Jahr zu Jahr, dessen Erklärung noch zu suchen ist.

Die Gemeinden von mehr als 4000 Einw. hatten 1883 im Ganzen 116, die übrigen Gemeinden 482 Todesfälle durch Verunglückung u.; dort kommen auf 1000 Einw. 0,36, hier 0,39 Verunglückte. Während der Selbstmord ein vorwiegend städtisches Ereigniß ist, kommen Verunglückungen in der Stadt und auf dem Lande ziemlich gleich häufig vor; dort sind namentlich Industrie, Straßenverkehr, Bauhätigkeit, hier Acker- und Lastfuhrwesen, Forstarbeiten, mangelhafte Einrichtung der landwirthschaftlichen Gebäude (Tennen, Böden u.) mit Gefahr für Leib und Leben verbunden.

Unter den Bezirken zeigen Heidelberg (33), Mannheim (28) und Bruchsal (26) die größten Zahlen.

#### 7. Gestorbene Wöchnerinnen.

Todesfälle im Wochenbett kamen vor in absoluter Zahl und in Prozenten der Niederkünfte:

1852	242	0,52	1876	466	0,75	1880	415	0,73
1863	453	0,90	1877	438	0,72	1881	380	0,67
1874	557	0,91	1878	434	0,73	1882	421	0,76
1875	530	0,85	1879	396	0,68	1883	568	1,05

Im Jahr 1883 war die Sterblichkeit der Kindbettinnen eine außerordentlich große, was um so auffallender erscheint, als die Zahl der am Puerperalfieber erlegenen Frauen geringer war als im J. 1882, nämlich nur 194 gegen 225.

#### 8. Blattern.

Die Blattern lieferten nur 6 Todesfälle; überhaupt hat diese Krankheit seit der Zeit des Krieges mit Frankreich, wo sie seuchenartig auftrat (1870: 37, 1871: 3184, 1872: 504 Todesfälle) nur wenige Opfer gefordert.

#### 9. Masern.

An Masern starben im letzten Jahrzehnt:

1874	702	1878	153	1881	324
1875	237	1879	308	1882	444
1876	373	1880	212	1883	164
1877	1540				

Die Krankheit trat also 1883 ziemlich milde auf; die Zahl ihrer Opfer blieb hinter dem Durchschnitt des Jahrzehnts (446), wie auch hinter dem der früheren Jahrzehnte zurück.